

SEW
Stadtentwässerung Weinstadt

Vergabe der Ingenieurleistungen
zur Realisierung der 4. Reinigungsstufe
Kläranlage Weinstadt

Aufgabenbeschreibung
und Erläuterung zum
Vergabeverfahren

Weinstadt/Bretten, November 2019

Inhalt	Seite
1. Projektvorstellung.....	3
2. Vergabeverfahren.....	5
3. Aufgabenstellung.....	7
4. Termine und Fristen.....	10
5. Angebot.....	11
6. Vergabegespräche	13

Anlagen

Für die Bewerbung relevant:

- [01] Bewertungsbogen Bewerberauswahl
- [02] Formblatt Zuverlässigkeitserklärung
- [03] Formblatt Verpflichtungserklärung

Für die Angebotsphase relevant:

- [04] Bewertungsbogen Vergabe – Zuschlagskriterien
- [05] Angebotsvorlage - wird den auszuwählenden Bietern später als Excel-Datei zur Verfügung gestellt
- [06] Machbarkeitsstudie (Weber-Ingenieure Pforzheim GmbH, 2018) - wird den auszuwählenden Bietern zur Verfügung gestellt

1. Projektvorstellung

Die Stadtentwässerung Weinstadt SEW, zuständig für die Entwässerung der Stadt Weinstadt und der Gemeinde Korb, betreibt die Kläranlage Weinstadt.

Die Kläranlage wurde 1963, zunächst nur mit einer mechanischen Reinigung, als „Gruppenklärwerk Unteres Remstal“ in Betrieb genommen. Noch während der Baumaßnahme wurden Planungen für die Erweiterung um eine biologischen Stufe aufgenommen, die dann 1967 in Betrieb genommen wurde. Die erhöhten gesetzlichen Anforderungen an die Abwasserreinigung sowie die hohe Belastung des Kläranlage während der Wein- und Obstkampagne im Herbst führten Ende der 1990er Jahre zu erneuten Planungsüberlegungen. 1999 wurde die modernisierte Kläranlage als einstufige Belebungsanlage mit weitergehender Stickstoffelimination und gezielter chemischer P-Elimination eingeweiht. Die Ausbaugröße wurde auf 95.000 EW festgelegt.

Eine Besonderheit der Gesamtanlage ist, dass die 4-spurige Bundesstraße 29 Stuttgart-Schorndorf das Klärwerksgelände durchschneidet. Für die Verbindung der Klärwerksteile Nord und Süd wurde ein begehbare Rohrkanal erstellt.

Das Klärwerk Weinstadt ist als mechanisch-biologische Kläranlage mit chemischer P-Elimination ausgeführt und hat eine Ausbaugröße von 95.000 Einwohnern. Verfahrenstechnisch ist die biologische Reinigungsstufe als einstufige Belebungsanlage mit getrennter anaerober Schlammstabilisierung ausgeführt.

(Textquelle Anlage 06)

Mit Blick auf die Entwicklungen im Bereich der Stadtentwässerung wurde 2017 vom Betriebsausschuss beschlossen, eine Machbarkeitsstudie für die Spurenstoffelimination in Auftrag zu geben. Diese liegt seit August 2018 vor und zeigt im Ergebnis eine Vorzugsvariante, die nun planerisch weiterverfolgt werden soll.

Die dafür erforderlichen Ingenieurleistungen sind Bestandteil dieses Vergabeverfahrens.

2. Vergabeverfahren

Bei dem gewählten Vergabeverfahren handelt es sich um ein Verhandlungsverfahren mit vorheriger EU-weiter Bekanntmachung. Rechtsgrundlagen der Vergabe sind:

- Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen GWB 2016
- Vergabeverordnung VgV 2016

In der ersten Phase des Verfahrens (Präqualifikation) werden geeignete Wirtschaftsteilnehmer ausgewählt, die dann in der zweiten Phase aufgefordert sind, ein Angebot zu unterbreiten und sich und ihre Kompetenzen vorzustellen.

Die Eignungskriterien zur Auswahl von 3 bis 4 Bietern sind in Anlage 01 der Auftragsunterlagen aufgeführt. Interessenten werden aufgefordert, alle Unterlagen elektronisch bis zu dem in der Veröffentlichung genannten Termin einzureichen. Die Auswahl erfolgt nach dem Bewertungsschema. Sollten mehr als 4 Bewerber mit gleicher Eignung eine Bewerbung eingereicht haben, entscheidet das Los und es werden 4 Bieter aufgefordert.

Eine **abschließende Liste** der vorzulegenden Unterlagen, Nachweise und Erklärungen findet sich in der Anlage 01 – Datei:

„01_Bewertungsbogen-Bewerberauswahl_Ingenieurleistungen_4-Reinigungsstufe_KA-Weinstadt.pdf“.

dort Ziffer 1 bis 17.

In der zweiten Phase wird zunächst das Honorarangebot abgegeben. Im Anschluss daran erfolgen die Gespräche mit den Bietern. Die Honorarbewertung erfolgt gemäß Anlage 04 ebenso die Bewertung der nicht-monetären Kriterien.

Für das Angebot ist ein Formblatt vorbereitet, das lediglich an den gekennzeichneten Stellen auszufüllen ist. Das Formblatt wird den ausgewählten Bietern elektronisch als Excel-Datei zur Verfügung gestellt.

Die nicht-monetären Kriterien werden beim Bietergespräch bewertet. Dazu wird vom Bieter eine entsprechende Präsentation erwartet, die im Auftragsfall auch Vertragsbestandteil werden kann.

Nicht-monetäre Kriterien und das Honorar werden verpunktet. Die Höchstpunktzahl beträgt 100. Der Bieter mit der höchsten Punktzahl erhält den Zuschlag für das wirtschaftlichste Angebot.

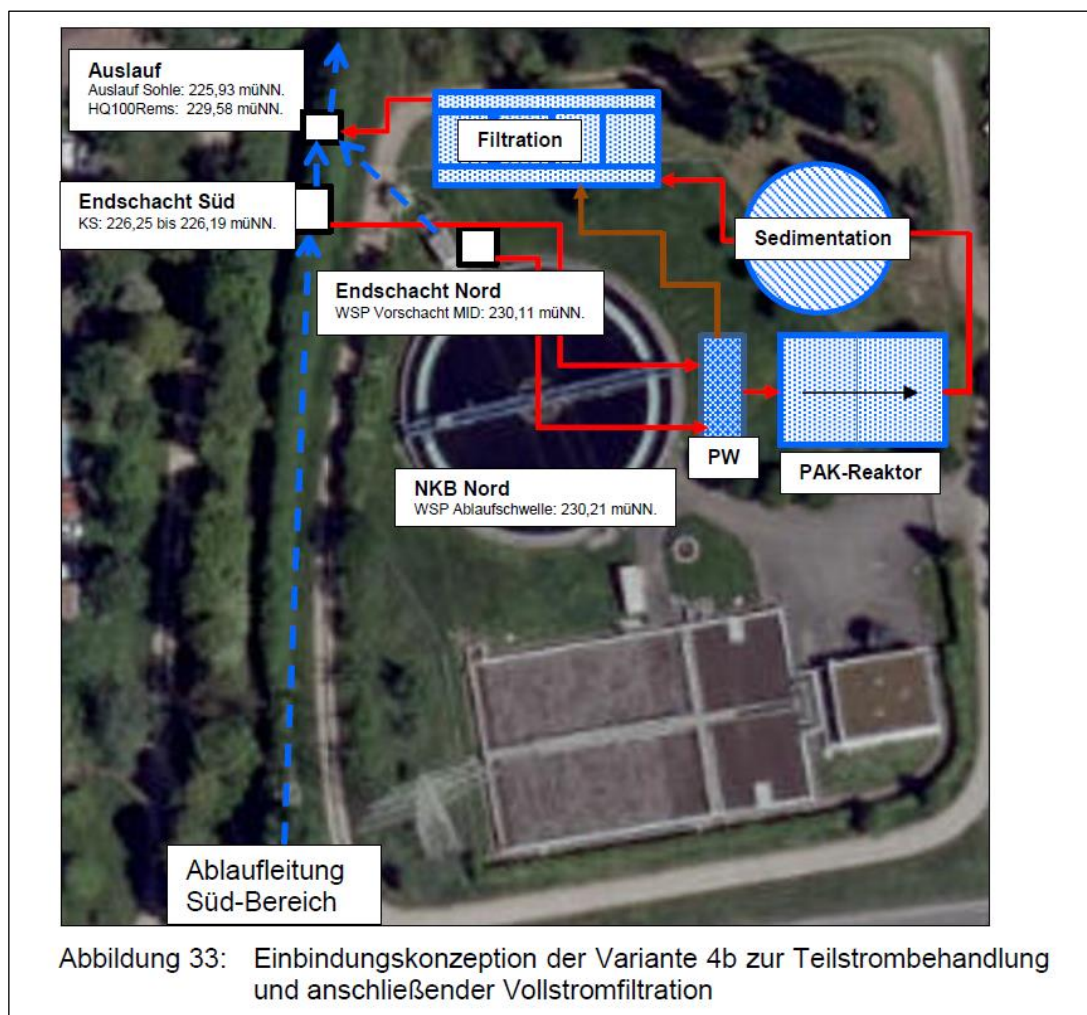
Die Erstellung des Angebotes und die Aufwendungen für eine eventuelle Präsentation erfolgt ohne Kostenerstattung.

Die Vergabestelle behält sich das Recht vor, den Auftrag ggf. auf der Grundlage der Erstangebote zu vergeben, ohne in Verhandlungen einzutreten – § 17 VgV (11).

Hinweis: Änderungen im Hinblick auf die benannten Personen sowie der Projektstruktur einschließlich der Beauftragung weiterer Subunternehmer sind während des Vergabeverfahrens nur nach schriftlicher Ankündigung und mit Zustimmung der Vergabestelle zulässig, da dahingehende Änderungen ggf. zu einer Veränderung der Bewerberreihenfolge führen können.

3. Aufgabenstellung

Die Vorzugsvariante 4b aus der Studie von 2018 (Anlage 06) beinhaltet eine nachgeschaltete PAK-Adsorption mit separaten Kontaktreaktor und Sedimentationsbecken sowie anschließender Tuchfiltration für den Vollstrom. Dabei soll das Sedimentationsbecken als Teilredundanz für das bestehende Nachklärbecken ausgelegt werden, da das bestehende Nachklärbecken unterdimensioniert ist. Hinzu kommt, dass nur durch die Integration eines solchen Redundanzbeckens sich bereits jetzt dringend erforderliche Unterhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen an dem bestehenden Nachklärbecken durchführen lassen. (Abbildung 33 aus der Machbarkeitsstudie).



Die Investitionskosten dieser Variante wurden im Vergleich zu den anderen Varianten wie folgt abgeschätzt:

Tabelle 24: Kosteneinschätzung der erforderlichen Investitionen

	Variante 3a	Variante 4a	Variante 4b
Variantenmerkmal	Vollredundanz NKB Filtration im Teilstrom	Vollredundanz NKB Filtration im Vollstrom	Teilredundanz NKB Filtration im Vollstrom
Bautechnik	5.085.000 €	5.325.000 €	4.660.000 €
Technische Ausstattung	1.355.000 €	1.800.000 €	1.230.000 €
Baunebenkosten (i.H.v. 20%)	1.287.000 €	1.425.000 €	1.180.000 €
Investitionen (netto)	7.723.000 €	8.550.000	7.070.000 €
Investitionen (brutto)¹⁾	9.200.000 €	10.200.000	8.400.000 €

Folgende Leistungen sind für die Realisierung der Variante 4b zu erbringen:

Objektplanung der Ingenieurbauwerke Leistungsphase 1 – 9 HOAI

- PAK-Reaktor
- Sedimentationsbecken
- Filtration
- Rohrleitungen, Infrastruktur und Pumpwerk

Technische Ausrüstung Leistungsphase 1 – 9 HOAI

- Anlagengruppe 7
- Anlagengruppe 4 und 8

Tragwerksplanung Leistungsphase 1 bis 6 HOAI

- PAK-Reaktor
- Sedimentationsbecken
- Filtration

Örtliche Bauüberwachung

- Plausibilitätsprüfung der Absteckung
- Überwachen der Ausführung der Bauleistungen
- Mitwirken beim Einweisen des Auftragnehmers in die Baumaßnahme (Bauanlaufbesprechung)
- Überwachen der Ausführung des Objektes auf Übereinstimmung mit den zur Ausführung freigegebenen Unterlagen, dem Bauvertrag und den Vorgaben des Auftraggebers
- Prüfen und Bewerten der Berechtigung von Nachträgen
- Durchführen oder Veranlassen von Kontrollprüfungen
- Überwachen der Beseitigung der bei der Abnahme der Leistungen festgestellten Mängel
- Dokumentation des Bauablaufs
- Mitwirken beim Aufmaß mit den ausführenden Unternehmen und Prüfen der Aufmaße
- Mitwirken bei behördlichen Abnahmen
- Mitwirken bei der Abnahme von Leistungen und Lieferungen
- Rechnungsprüfung, Vergleich der Ergebnisse der Rechnungsprüfungen mit der Auftragssumme
- Mitwirken beim Überwachen der Prüfung der Funktionsfähigkeit der Anlagenteile und der Gesamtanlage
- Überwachen der Ausführung von Tragwerken auf Übereinstimmung mit dem Standsicherheitsnachweis
- Überwachen der Mängelbeseitigung innerhalb der Verjährungsfrist

Regiearbeiten

- auf Nachweis bei Bedarf

4. Termine und Fristen

Bewerbungsfrist: siehe Veröffentlichung
(Eingang der Teilnahmeanträge)

Der Teilnahmeantrag (ohne Honorarangebot) ist elektronisch einzureichen über die verwendete eVergabe-Plattform. Mit der Einreichung des Teilnahmeantrags gelten die Bedingungen des Verfahrens und die Vergabeunterlagen als anerkannt.

----- 2. Stufe (betrifft nur die 3 bis 4 ausgewählten Bieter) -----

Die Aufforderung zur Angebotsabgabe soll am **20.12.2019** verschickt werden.

Angebotsabgabe ist der **20.01.2020, 10 Uhr**.

Die Bietergespräche sind eingeplant für den **28.01.2020**.

5. Angebot

Die Berechnungsgrundlagen für das Honorar sind in der Angebotsvorlage [05] aufgezeigt bzw. in der zugehörigen Excel-Datei umgesetzt. Die Angebotspreise sind in das vorbereitete Formular einzutragen (Excel-Datei erhalten die ausgewählten Bieter per E-Mail). Dort sind lediglich die gelb markierten Felder auszufüllen und in die hellgelben Felder sind die zugrunde gelegten Honorarsätze anzugeben (z.B.: MindS, MittelS, HöchstS oder MindS – 5%). Die Honorarzonen sind vorgegeben, Mengenansätze wurden, soweit erforderlich, geschätzt.

Es wird in diesem Zusammenhang auf das Urteil des EuGH vom 04.07.2019 verwiesen. D.h. Mindest- und Höchstsätze können unter- oder überschritten werden. Erscheinen der Preis oder die Kosten eines Angebots, auf das der Zuschlag erteilt werden soll, im Verhältnis zu der zu erbringenden Leistung ungewöhnlich niedrig, verlangt der Auftraggeber vom Bieter Aufklärung (§ 60 VgV).

Die Nebenkosten sind prozentual anzugeben und beinhalten alle Kosten gemäß § 14 (2) HOAI 2013.

Alle Preise sind bindend bis 31.12.2024.

Mit den Planungen soll umgehend nach Vergabe ab April 2020 begonnen werden.

Die Beauftragung erfolgt **stufenweise**. Zunächst soll nur bis Leistungsphase 3 beauftragt werden. Ein Anspruch auf die Weiterbeauftragung besteht nicht, da nicht ausgeschlossen werden kann, dass

sich nach der Entwurfsplanung eine neue Entscheidungssituation ergibt. Grundsätzlich ist eine Beauftragung aller Leistungsphasen an einen Auftragnehmer vorgesehen. Ein Anspruch auf die Beauftragung aller Leistungsphasen besteht jedoch nicht.

Das Angebot ist elektronisch einzureichen über die verwendete eVergabe-Plattform – Textform ist ausreichend. D.h. Excel zur Kalkulation ausfüllen, ausdrucken, unterschreiben und als pdf wieder im System hochladen.

Spätester Abgabetermin ist der **20.01.2020, 10 Uhr**. Verspätet eingehende Angebote werden nicht berücksichtigt. Dieser Termin wird nochmals über die eVergabe-Plattform bekannt gemacht.

Bis zu diesem Termin soll lediglich das Honorarangebot vorgelegt werden. Weitere Unterlagen sind nicht einzureichen.

6. Vergabegespräche

Die Vergabegespräche sind für den **28.01.2020** vorgesehen. Die jeweilige Uhrzeit und der Raum werden noch separat mitgeteilt.

Für jeden Bieter steht beim Bietergespräch eine Zeit von 60 Minuten zur Verfügung. Der Bieter hat dabei die Gelegenheit, sich und seine Erfahrungen und Herangehensweisen vorzustellen. Für die Eigenpräsentation sollen maximal 40 Minuten in Anspruch genommen werden. Die restliche Zeit dient für Rückfragen. Ein Beamer/Bildschirm und ein Notebook stehen zur Verfügung. Die Präsentationen sind dem Auftraggeber auf Datenträger (pdf) zu übergeben. Sie werden im Auftragsfall ggf. Vertragsbestandteil.

Die Bewertung erfolgt anhand der bekanntgegebenen Kriterien (vgl. Anlage 04). Die nicht-monetären Kriterien werden auf der Grundlage der Eigendarstellung bzw. Präsentation sowie der Eindrücke bei der Diskussion durch ein Gremium der Verwaltung bzw. der SEW.

gez. Ralf Crocoll

Bretten, November 2019